



GABLITZER Gemeindepost

Erscheinungsort und Aufgabepostamt: 3002 Purkersdorf

Nr. 2/2006



„WINNER“ an SPÖ-Gablitz

Im Rahmen eines landesweiten Organisationswettbewerbes der SPÖ-Niederösterreich erreichte die SPÖ-Gablitz mit ihrer Zeitung GABLITZER GEMEINDEPOST bei 10 zu vergebenden Plätzen den 5. Rang. Die Fachjury wählte aus 475 Beiträgen verschiedener Kategorien, wobei 58 Preise vergeben wurden.

Die Preisverleihung des „WINNER-Organisationswettbewerbes“ wurde von Landeshauptmannstv. Heidemaria Onodi in St. Pölten vorgenommen. Im Bild v.l.n.r.: GR Helmut Kamauf, GR Johannes Hlavaty jun., LHStv. Onodi, GGR Johannes Hlavaty und GR Willi Ecker.

AUS DEM INHALT

Die Seite des Vizebürgermeisters.....	3, 4
GR Ing. Wolfgang Rott: Versetzung zweier Handymasten..	5
GGR Johannes Hlavaty: Soziales	6, 7
Rückblick: Fit+Schlank in Gablitz.....	9
Dorferneuerung.....	10, 11
SPÖ: Komm ins Team	12
Ing. Marcus Richter: Alles in bester Ordnung.....	13
GGR Rupert Winkler: Wienerwaldrad.....	14
Veranstaltungen: Muttertagsfahrt, Ostereiersuche.....	15
Schule: Fahrradführerschein, Sicherheitsolympiade, Abschlussfest	16
Personelles.....	17
„Winner“ für SPÖ Gablitz.....	18
Bücher.....	19
Neues vom Samariterbund	20
Fußball	21
Aus der Gablitzer Geschichte ..	22
Vorsorge für alle	23

Leserbrief / 16. April 2006

Sehr geehrter Herr Hlavaty!

Wir wollen uns auch schriftlich für Ihre Hilfe in unserer Bausache bedanken. Sie haben als Erster mit entsprechendem Weitblick die Zukunftsproblematik in Bauangelegenheiten für Gablitz erkannt.

Ihren Artikel in der Gablitzer Gemeindepost hätte man nicht besser schreiben können. Er ist eine gelungene, sehr informative Darstellung der Problematik und der Chronologie des Geschehens. Ihnen (und Ihrer Fraktion) ist es im Grunde zu verdanken, dass ein Baustopp beschlossen wurde und eine Änderung des Bebauungsplanes erfolgt.

Es ist verwunderlich, was plötzlich alles möglich ist! In der Verordnung ist nun alles enthalten, was wir (Anrainer und Sozialdemokraten) von Anfang an gefordert haben, wo doch Land, Gemeindevertreter und Bürgermeister immer beteuert haben, dass es keine Lösungsmöglichkeiten gäbe. Leider ist es durch die Sturheit der ÖVP-Fraktion nunmehr möglich, dass ein nicht ins Ortsbild passendes Objekt gebaut werden kann.

Liebe Grüße

Johann und Gertrud Sinnreich

TV-Geräte

SAT-Anlagen

Car-HiFi

Haus-Alarmanlagen

**Verkauf und
Reparatur-
werkstätte in
Ihrer Nähe**

Service-Partner Paschek

Gablitz, Friedrich-Lintner-Platz, Mo-Fr 9-12 u. 16-18 Uhr

Telefon 02231/66 284, Mobil 0664/523 99 88

Ihre Gemeinderäte der SPÖ-Gablitz

Walter Neumayer, Vzbgm., zuständig für Straßen u. Beleuchtung, Graben 10, 629 30

**Johannes Hlavaty, Geschäftsf. GR für Soziales, Missongasse 7, 651 48 oder Handy-Nr. 0699/122 56 321,
e-mail: johannes.hlavaty@tplus.at**

**Rupert Winkler, Geschäftsf. GR für Verkehr, Hauersteigstraße 62a, 614 43,
e-mail: rupert.winkler@tplus.at**

Willibald Ecker, Mozartgasse 23, 646 78

Helmut Kamauf, Obmann des Prüfungsausschusses, Graben 2, 645 88

Heinz Knoll, Kirchengasse 10, 677 11, e-mail: heinz.knoll@sab.cc

Ing. Wolfgang Rott, Laubegasse 5, 0664/453 21 15, e-mail: ing.wolfgang.rott@tele2.at

Johannes Hlavaty jun., Hauersteigstraße 73, 0699/1286 1573, e-mail: johannes.hlavaty@gmx.at





Vzbgm. Walter Neumayer

Thema **Bausperre für Gablitz**

Nach heftigen Bürgerprotesten der Anrainer in der Gauermanngasse, Schwindgasse und Umgebung / Hochbuch sowie in der Wielandgasse / Hauersteig wegen der Errichtung großvolumiger Bauten durch Immobilienfirmen haben wir Sozialdemokraten im Gemeinderat den Antrag zur Erlassung einer sofortigen Bausperre eingebracht, die von diesem Gremium am 16. März 2006 auch beschlossen wurde.

Unser Ziel war und ist es, einen möglichen nachhaltigen Schaden für unser Ortsbild durch Reihenhäuseranlagen und sonstige „Großprojekte“ (in der Wielandgasse ist die Errichtung einer ca. **30 Meter langen Reihenhäuseranlage** geplant) abzuwehren und die Änderung des Bebauungsplanes für den nachhaltigen Schutz unserer gewachsenen Gartensiedlungen zu erreichen.

Nach Inkrafttreten der Bausperrenverordnung hat sich herausgestellt, dass bei einer 5,5 m Beschränkung der Gebäudehöhe – die bemerkenswerter Weise vor der Beschlussfassung von der ÖVP gefordert und durchgesetzt wurde – bei Niedrigenergiehäusern mit Pult- oder Flachdach aufgrund ihrer notwendigen Gebäudehöhe unter die Bausperre fallen würden, was sicher nicht sinnvoll und auch nicht gewünscht ist.

So wurde deshalb in der GR-Sitzung am 25. April 2006 die Verringerung der Gebäudehöhen auf 5,5 und 7,5 m gestrichen, sodass wieder die früher gültigen Höhen von 6 und 8 Meter in Kraft sind.

Liebe Gablitzerinnen und Gablitzer!

Von Interesse, und leider für die Anrainer wirklich bedauerlich ist, dass einige bereits vor Erlassung der Bausperre eingereichte Bauvorhaben nach den alten Kriterien gebaut werden dürfen....

Gemeinde Fuhrpark

Meine jahrelangen Bemühungen, den Fuhrpark der Marktgemeinde zu modernisieren und für einen Grossteil der kommunalen Bedürfnisse entsprechende Fahrzeuge selbst zur Verfügung zu haben, haben schließlich doch genutzt: Nach dem Erwerb zweier Klein-Lkw's im Vorjahr wurde vor kurzem eine große gebrauchte Kehrmaschine angekauft, die bereits neben der Fa. Reinbold zur Frühjahrsreinigung eingesetzt war. Mit dem neuen Fahrzeug sind wir in der Lage, im Bedarfsfall sofort unsere Fahrbahnen zu säubern. Nun stehen wir kurz vor der Anschaffung eines neuen UNIMOG, der – in Verbindung mit verschiedenen Zusatzgeräten – für verschiedenste Arbeiten eingesetzt werden kann.

Die Kehrmaschine ist wohl „nur“ gebraucht, Vorbesitzerin war die Stadtgemeinde Amstetten, doch haben wir meiner Meinung nach einen sehr guten Kauf gemacht. Die Überprüfung vor dem Kauf ergab, dass sowohl Fahrzeug als auch Kehrgerät in einem sehr guten Zustand sind. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf knapp 35.000 Euro.

In Anbetracht des technischen Zustandes des vorhandenen LKW's Marke Steyr und des Alters der UNIMOGs – immerhin 21 Jahre – wird nun ein Vorführwagen der Marke UNIMOG samt Aufbauten für die Schneeräumung und Streugut angekauft. Die Kosten für den LKW belaufen sich auf 140.000 Euro, für die beiden Zusatzgeräte müssen 40.000 Euro ausgegeben werden. Der alte UNIMOG wird von der Gemeinde verkauft.

Polizei Gablitz

Wie in der Gablitzer Gemeindepost berichtet, entsprechen die Räumlich-

keiten unserer Polizeidienststelle in der Ferdinand Ebner-Gasse nicht mehr dem heutigen Standard für die Exekutive, die hier seit 1960 untergebracht ist. War anfangs die Unterbringung unserer Polizei im Gewerbehof in der Linzer Straße im Gespräch, wobei die Gemeinde die Umbauarbeiten in Höhe von knapp 190.000 Euro zu bezahlen gehabt hätte (!) ist es jetzt so, dass die Gablitzer Polizeiinspektion bald im Gebäude der Raiffeisenbank an der Linzer Straße eingerichtet wird. Die Kosten für die notwendigen umfangreichen Adaptierungsarbeiten – sogar ein spezieller Lift muss eingebaut werden – übernimmt erfreulicherweise die Bank. Die Beschlüsse innerhalb der Bank sind bereits gefasst und auch die Zustimmung des Bundes ist demnächst zu erwarten, weshalb eine rasche Umsetzung erfolgen wird.

Straßenarbeiten

Leiten: Die Fahrbahn der Leiten ab der Gauermanngasse/Hochbuch ist dringend sanierungsbedürftig, teilweise ist wegen der schwierigen Geländeverhältnisse in diesem Gebiet eine Generalsanierung einschließlich Erneuerung des Unterbaues notwendig. Die voraussichtlichen Kosten für diese schwierigen und umfangreichen Arbeiten werden bei rund 83.000 Euro liegen. Wann mit den Arbeiten begonnen wird, steht noch nicht genau fest.

Gehsteig Ortszentrum: Noch heuer sollen die Pflasterflächen der Gehsteige im Ortszentrum und zwar der Hauptstraße u. der Ferdinand Ebner-Gasse, die teilweise Senkungen aufweisen, saniert werden.

Die abgesenkten Stellen werden abgebrochen, der Unterbau aufgefüllt und mit den vorhandenen Steinen wieder gepflastert. Da die hier verlegten roten Betonsteine nicht mehr erhältlich sind, werden die roten Pflasterflächen durch graue Steine ersetzt und die so gewonnenen roten Steine für zukünftige Ausbesserungsarbeiten am Bauhof auf

DIE SEITE DES VIZEBÜRGERMEISTERS

Lager gelegt. Die Gemeinde rechnet für diese Arbeiten mit Kosten in Höhe von ca. 17.500 Euro.

Geplant ist die Erneuerung des bereits „rumpeligen“ Fahrbahnbelages der **Hauersteigstraße** zwischen Marienheim und Eitlergasse. Vor einiger Zeit wurde die Fahrbahn bis zum Marienheim und ab der Eitlergasse saniert, das angesprochene Fahrbahnstück aber ausgelassen. Auch die Fahrbahn der **Daniel Gran - Gasse** ist sanierungsbedürftig, doch müssen im heurigen Jahr die Arbeiten in beiden Fällen aus Kostengründen zurückgestellt werden. Ergänzend möchte ich hier anführen, dass sich der Straßenbauausschuss gegen die vereinzelt gewünschte Aufstellung von Blumentrögen auf der Fahrbahn ausgesprochen hat, weil diese „Schikanen“ zu unzulässigen Behinderungen des Busverkehrs führen könnten.


Verlängerung Ziehergasse: Immer wieder werde ich darauf angesprochen, die Ziehergasse bis zur Josef Stadlmaier-Gasse zu verlängern, weil dadurch die Verkehrssituation in diesem Gebiet wesentlich verbessert werden würde. Da die dafür notwendigen Flächen derzeit noch in Privatbesitz sind, habe ich diesbezügliche

Gespräche geführt, die durchaus positiv aufgenommen wurden.

Aber: Wann diese Straßenverlängerung durchgeführt wird, hängt natürlich von der Parzellierung und dem Verkauf der Grundstücke ab, was derzeit nicht absehbar ist. Die Kosten selbst einer nur geschotterten Ausführung der Fahrbahn samt Einbringung der notwendigen Einbauten würden sich auf knapp 100.000 Euro belaufen!

Nicht unerwähnt möchte ich wichtige Markierungsarbeiten auf zwei Straßenstücken lassen: In der Hochbuchstraße, in Höhe Egon Schiele-Gasse und der Hauersteigstraße in Höhe des Friedhofes werden aufgrund meines Antrages und der Empfehlung des Verkehrssachverständigen der BH Wien-Umgebung Bodenmarkierungen und Piktogramme zur Geschwindigkeitsreduktion auf der Fahrbahn aufgebracht.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Sommer, angenehme und erholsame Urlaubstage und unseren Kids schöne Ferien, Ihr


Vizebürgermeister



Buchhandlung

Claus Mitterbauer
3002 Purkersdorf
Wienerstraße 10
Telefon 02231-64336



Enorme Preissteigerung im Bezirksgericht Purkersdorf!

Mit großem Erstaunen mussten Kunden des Bezirksgerichts Purkersdorf feststellen, dass die Kosten für Fotokopien, die im Zusammenhang mit dem Grundbuch getätigt werden, per 15. Mai 2006 von € 0,20 auf € 1,40 angehoben wurden. Dies entspricht einer Erhöhung von 600%! Alle anderen Fotokopien (für Akten, Gutachten etc.) kosten € 0,35, was auch noch einer stattlichen Erhöhung von 85% entspricht.

Wieso Fotokopien einer Abteilung am gleichen Fotokopierer wesentlich teurer sind, konnte keiner am Bezirksgericht erklären. Wir werden der Sache weiter nachgehen und wieder darüber berichten.

DR. RENATE GRIMMLINGER

*Hausverkauf? Grundstücksverkauf? Wohnungsverkauf?
In Wien - Umgebung und Wien*

CHEFGUTSCHEIN

für eine kostenlose, persönliche Beratung durch Herrn Hans Moser sen. – über bestmögliche Verkaufspreise, erfolgreiche Verkaufsmethoden und juristische Sicherheit.

Moser Immobilien

Tel: 02231/61231

... seit über 20 Jahren für Sie da täglich von 9-21 h



GR Ing. Wolfgang Rott

Am Mittwoch, den 24. Mai 2006 fand im Sitzungssaal des Gemeindeamtes ein Runder Tisch über die Standortwahl der Handymasten statt. Teilnehmer waren alle Mobilfunkbetreiber, zwei Vertreter der Landesregierung, Mandatäre der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen wie ÖVP, SPÖ und die Grünen, ausgenommen der 1. Gablitzer Bürgerpartei.

Der Mobilfunkbetreiber Mobilkom (A1) plante die Errichtung eines Handymastes auf Bundesforstgrund – 90 m entfernt von der Einmündung Eitlergasse in die Hauersteigstraße. Sie betonten, dass dies der einzig mögliche Standort für eine flächendeckende Versorgung des Hauersteiges sei, hatten aber keinerlei Unterlagen mit, die diese Aussage rechtfertigen würden.... Auf Grund meines Nachrichtentechnikstudiums konnte ich schlüssig widerlegen, dass eine von uns Sozialdemokraten geforderte Verlegung um weitere

Gelungene Versetzung zweier Handymasten – ein Erfolg der SPÖ Gablitz

100 m hangaufwärts keinerlei Verschlechterung mit sich bringt. Dieser Meinung schloss sich auch der Technische Sachverständige der Landesregierung an.

Weiters will der Mobilfunkbetreiber T-Mobile in Höbersbach nahe der Schamangasse – nur 60 m von den Häusern entfernt – einen Handymast errichten. Der Vertreter dieses Betreibers wies eine gültige Bau- und Rodungsbewilligung vor und meinte, sein Standort sei vor dem Beitritt zum NÖ.-Mobilfunkpakt eingereicht worden. Ich ersuchte ihn, man möge seitens T-Mobile zumindest 100 m weiter in den Wald rücken. Er lehnte vorerst ab und verwies auf seine Bewilligungen, aber als ich darauf drängte, dass wir als Gemeinde ein Vorschlagsrecht haben und er sich in die Situation unserer Bürgerinnen und Bürger versetzen sollte – die von uns bestmögliche Vertretung erwarten – gab er nach und versprach, bei seinen Vorgesetzten die Verlegung des Handymastes um weitere 100 m zu erwirken – unter der Voraussetzung, dass es technisch machbar ist, wovon ich überzeugt war.

Mittlerweile hat die Gemeinde von den Betreibern die Zusage, dass die beiden

Handymasten an den von mir genannten Standorten errichtet werden!

Da die Bevölkerung durch die in der Vergangenheit errichteten Sendeanlagen sensibilisiert wurde, ist es uns Sozialdemokraten ein großes Anliegen, die unbedingt nötigen Handymasten schonend in unser Ortsbild einzufügen und gleichzeitig die Entfernung zu den Anrainern so groß als möglich zu halten.

Beides konnten wir bei den neuen Projekten durchsetzen.

IHR GR ING. WOLFGANG ROTT

Gablitz:

**Wohnung mit Garten
zu vermieten: 110 m²,
2 Etagen, 2 Bäder.
Tel. 02231 / 62 790**

FUSSPFLEGE SUSI

**Tel. 0676 / 377 27 57
Purkersdorf, Linzer Straße 63**



Brille & Co

Hartmann Ges.m.b.H.
Im Auhofcenter 1140 Wien
Albert Schweitzer-Gasse 6
Tel. 01/979 28 09
Fax 01/577 49 81

- Professionelle Kontaktlinsenanpassung
- Individuelle Brillenmode
- Verarbeitung in eigener Werkstätte
- Kostenlose Sehtests
- Kostenlose Sehberatung
- Hilfsmittel für Sehbehinderte

Der Weg zum besseren Sehen



GGR Johannes Hlavaty

Gemeinde zahlt 3.750 Euro an Gablitzer

Der heurige lange Winter bescherte uns allen höhere Heizkosten. Besonders betroffen sind natürlich Personen mit geringerem Einkommen, für die sich die stark gestiegenen Kosten für Heizöl, Gas, Holz und Strom außerordentlich auswirken.

Aus diesem Grunde und weil der Bund keinen Heizkostenzuschuss gewährt, wurde ein Gemeinderatsbeschluss gefasst, über Antrag Gablitzer AusgleichszulagenbezieherInnen, Personen mit Mindestpension usw. (es wurden die Richtlinien des Landes NÖ übernommen) neben dem Landeszuschuss in Höhe von 75 Euro einen Gemeinde-Heizkostenschuss in Höhe von je 125 Euro zuzuerkennen. 30 Personen erfüllten die Kriterien und erhielten deshalb zusammen 3.750 Euro für die Saison 2005/06.

Wann kommt Heizkostenzuschuss auch vom Bund?

Heizkostenzuschüsse sollten in Zukunft nicht nur von den Gemeinden und Ländern, sondern auch vom Bund mitgetragen werden. Die Mehrkosten, alleine für die letzte Heizperiode, wurden von Fachleuten mit rund 400 Euro für einen Durchschnittshaushalt veranschlagt. Vor allem Heizöl und Gas wurden drastisch teurer, durch den langen Winter wurde phasenweise sogar gutes Brennholz knapp – und parallel dazu teurer.

Für viele Menschen ist eine warme Wohnung unter diesen Umständen bereits zum Luxus geworden. Durch die ständig steigenden Mineralölpreise lukriert der Finanzminister erhebliche Mehreinnahmen, während immer mehr Menschen in unserem Land im Sinne des Wortes auf Sparflamme kochen.

Ferialarbeitskräfte

Für den heurigen Sommer wurden von der Marktgemeinde Gablitz 13 Mädchen und Burschen als Ferialarbeitskräfte aufgenommen. Die Dauer der Anstellung beträgt zwischen einem und zwei Monaten mit der Arbeitszeit von meist 40 Wochenstunden.

Während der Sommermonate fallen auf unseren Straßen und Wegen, Kläranlage, Gewerbehof, Wertstoffsammelplatz, Schwimmbad, Schule, Kindergarten usw., viele verschiedene Arbeiten an, die durch unsere Gemeindearbeiter wegen deren Umfangs und der bestehenden Urlaubsansprüche nicht erledigt werden können, weshalb die Gemeinde seit Jahren junge Gablitzerinnen und Gablitzer den Sommer über einstellt.

LAURENTIUS

**P
O
T
H
E
K
E**



KG

Mag. pharm.

Georg FLAMENT

Hauptstraße 23

A-3003 Gablitz

☎ 02231/67640

Gesund werden, gesund

bleiben -

Ihr Apotheker

informiert und hilft

VERTRAUEN ist gut – KONTROLLE ist besser!

Wir sind erschüttert und entsetzt, welche Abzockerei und wahrscheinlich sogar kriminelle Machenschaften sich hinter dem Bawag Skandal verbergen, ebenso welche zum Teil naive Rolle der ÖGB dabei spielte. Die Fakten werden derzeit untersucht und die Verantwortlichen werden sich vor Gericht verantworten müssen! Auch muss lückenlos aufgeklärt werden, wieso die interne und die staatliche Kontrolle versagten, wieso Aufsichtsrat, Bankenaufsicht und Finanzministerium nichts wussten, nichts bemerkten oder nicht genau kontrollierten. Macht braucht Kontrolle, und das alte Sprichwort „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!“ hat auch hier wieder Gültigkeit.

Natürlich kann ein Skandal nicht gegen einen anderen aufgerechnet werden, doch sei an dieser Stelle auf Medienberichte hingewiesen, die auf ebensolche Unklarheiten im Zusammenhang mit den Euro-Fighter-Kauf hinwiesen. Bis heute wurden weder Kaufvertrag, allfällige Stornomöglichkeiten noch die „Gegengeschäfte“ veröffentlicht, nicht einmal parlamentarische Anfragen wurden diesbezüglich offen gelegt. Auch hier gilt: „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!“

DR. RENATE GRIMMLINGER

Essen auf Rädern – Hilfe für die ältere Generation

Bereits im Vorjahr haben wir Sie in der Gablitzer Gemeindepost auf die Aktion „Essen auf Rädern“ der MG Gablitz aufmerksam gemacht und an den Reaktionen gesehen, wie interessiert die Gablitzer Bevölkerung an dieser Einrichtung ist.

„Essen auf Rädern“ ist gedacht für Menschen, denen die täglichen Einkäufe oder das Kochen zu beschwerlich oder unmöglich wurde. Diese Personen können sich das Mittagessen in die Wohnung bringen lassen. Das Service kann entweder nur vorübergehend oder für länger, täglich oder nur an einigen Tagen der Woche in Anspruch genommen werden.

Das Essen wird täglich frisch von Gerhard Geritzer in seinem Gasthaus in der Hauersteigstraße 5 zubereitet. Das Essen besteht aus Suppe, Hauptspeise mit Salat oder Gemüse; an Sonn- und Feiertagen gibt's auch eine Nachspeise. Herr Geritzer ist bemüht, einen möglichst abwechslungsreichen Speiseplan zu erstellen, der auf die Bedürfnisse

älterer Menschen Rücksicht nimmt. Herr Geritzer ersucht, bei etwaigen Wünschen oder Problemen ihn selbst unter Tel. 02231/63 113 anzurufen.

Die Lieferung des Essens erfolgt in eigens dafür entwickelten isolierten Menüschildern durch das Taxiunternehmen Ernst Schmied, wodurch gewährleistet ist, dass das Essen noch heiß auf den Tisch kommt. Geliefert wird an allen Tagen der Woche.

Die Kosten belaufen sich auf täglich Euro 3,99 die Abrechnung erfolgt vom Gemeindeamt pro in Anspruch genommener Essen-Lieferung. Für Personen mit Hauptwohnsitz in Gablitz ist die Zustellung gratis, für Personen mit Zweitwohnsitz bei uns muss ein Transportkostenanteil in Rechnung gestellt werden.

Falls Sie Interesse oder Fragen haben rufen Sie mich bitte unter der Tel.-Nr. 651 48, 0699/122 56 321 oder direkt im Gemeindeamt unter 634 66 an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

GGR JOHANNES HLAVATY



Rainer

3003 Gablitz, Kirchengasse 3
Tel. 0 22 31/634 60

Geschäftszeiten:
Dienstag bis Freitag 7.30-12 / 14-18 Uhr
Samstag 7.30-13 Uhr

Sonnenbus 2006

Die Ausflugsfahrt für unsere Senioren führt uns heuer nach Altenburg, wo wir das alte Benediktinerstift besuchen werden.

Seit 1144 leben Benediktiner in Altenburg. Ausgrabungen haben auch das Kloster unter dem Kloster zugänglich gemacht. Im 18. Jh. wurde das Kloster barockisiert.

Sie können hier die Stiftskirche, den Schöpfung- und Kreuzganggarten, den Prälatenhof, den Kirchhof und Kaiserhof sehen oder eine Führung durch das Stift samt gotischem Kreuzgang und dem neuen Garten der Religionen mitmachen.

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte das im nächsten Amtsblatt befindliche Formular. Ich gebe Ihnen gerne schon jetzt Informationen (0699/122 56 321).

**Bitte Termin vormerken:
13. September,
Abfahrt 13.00 Uhr**

IHR GGR JOHANNES HLAVATY

IVB

Immobilien Verwaltung & Vermittlung Bründl



IVB-Immobilien

bietet Ihnen ein komplettes Angebot angefangen von einer marktorientierten Wertermittlung bis hin zur ordnungsgemäßen Vorbereitung notarieller Kaufverträge.
Ich freue mich über Ihren Anruf.

Mobil: 0676/776 47 21

Fax 02231/644 66

Mail: i.bruendl@bruendl-immobilien.at

www.bruendl-immobilien.at

Ingrid Bründl

Immobilientreuhänderin

Mitterau 55A

3003 Gablitz

Gasthaus Hochramalpe

Von 3.-21. Juli
geschlossen.

**Ab Samstag,
22. Juli
wieder geöffnet!**



**Familie Maierhofer • 3003 Gablitz • Telefon 02231/629 71
Donnerstag & Freitag Ruhetag**



Fachbetrieb

KFZ-Werkstätte

KR. Ing. Hans Kramhöller

1170 Wien, Comeniusgasse 3-5

Telefon 01/486 46 45, Telefax 01/480 19 10

Samstagsdienst 8 - 12 Uhr

Leihwagendienst

Alles in einer Hand:

Auto-Mechanikerwerkstätte

Auto-Karosseriewerkstätte

Auto-Lackierungen

Auto-Unfall-full-service

Reifenhandel, Wuchten und Montage

Batterieservice und Handel

Übernahme sämtlicher Versicherungsarbeiten. Bargeldlose Abwicklung durch
Direktverrechnung. Reparatur oder Einbau von Originalersatzteilen. Ausbesserung
mit Original-Lacken und Einbrennkammer. Optische Achsvermessung.

Spezialwerkstätte für sämtliche Autotypen.



GR Johannes Hlavaty jun.

„Es ist wirklich wunderbar. Angespornt durch dieses Programm trainiere ich jetzt regelmäßig zweimal in der Woche. Seither fühle ich mich körperlich viel besser“, so ein Teilnehmer an unserem 11-Wochenprogramm.

Aber nicht nur die Teilnehmer an unserer Aktion FIT+SCHLANK in Gablitz haben mit gesünderer Ernährung und regelmäßigem Training begonnen, sondern auch andere Gablitzerinnen und Gablitzer, die aus den verschiedensten Gründen nicht mitmachen konnten, haben sich im Kopf umgestellt. Alle Teilnehmer waren die ganzen 11 Wochen dabei, keiner warf also vorzeitig das Handtuch und das zeigt, dass die Idee zu unserer Veranstaltung gut war.

Vielleicht können wir im Herbst wieder mit einem neuen Programm – eventuell mit anderem Ablauf – beginnen. Bei Interesse rufen Sie mich bitte einfach an. Die ersten drei Treffen brachten die theoretischen Kenntnisse, die ja wichtig für ein sinnvolles, erfolgreiches und nicht langweiliges Wohlfühlprogramm sind. So wurde mit einem Vor-

FIT+SCHLANK in Gablitz – für alle, die nicht dabei waren:

trag einer Medizinerin begonnen, die den Unterschied zwischen einfach nur Bewegung und richtig dosiertem, regelmäßigem Training erklärte. Dadurch angespornt, wurde das regelmäßige Training gleich in die Tat umgesetzt. Drei Mal wöchentlich trafen sich die Teilnehmer am Beginn des Radweges an der Hauersteigstraße. Die meisten betreiben Nordic Walken, nur einige finden am Laufen mehr gefallen. Zwei davon wollen allerdings im Herbst schon den Halbmarathon in der Wachau bestreiten.

In den 11 Wochen gab es Theorie, Ernährungsvorträge, einen Koch-Workshop und viele sportliche Aktivitäten. Eine Teilnehmerin: „Ich habe schon seit langem mit dem Laufen beginnen

wollen. Durch das Programm und anfänglich auch durch die Gruppe, habe ich schon tolle Fortschritte beim Laufen gemacht. Durch die bewusste Ernährung und das regelmäßige Lauftraining habe ich in diesen 11 Wochen so ganz nebenbei auch schon 11 Kilo abgenommen.“

Wenn auch Sie nun endlich den „inneren Schweinehund“ besiegen und auch mit einer unserer Gruppen regelmäßig trainieren wollen (natürlich kostenlos), rufen Sie mich einfach an. Ich werde Ihnen den nächsten Walking- bzw. Lauftermin sagen. Bis dann

GR JOHANNES HLAVATY JUN.

TEL.: 02231/67 861 U. 0699/1286 1573

E-MAIL: JOHANNES.HLAVATY@GMX.AT



RÜCKENTRAINING
 gegen Rücken- und Gelenkschmerzen
MASSAGE
AEROBIC/GRUPPENTRAINING
SOLARIUM/ LICHTTHERAPIE

NEU !! ABNEHMEN !! NEU !! ABNEHMEN !! NEU !! ABNEHMEN !! NEU

VITAL Programm – Ernährung & Bewegung: Darin enthalten sind Abwaage inkl. Körperfettmessung, BodyMassIndex Bewertung, Ernährungswochenpläne, 1 x wöchentliches Treffen mit Abwaage, 1 x wöchentlich 40 min. Bewegungsprogramm, Lebensmittellehre sowie gemeinsames Kochen und Essen.

A-3002 Purkersdorf, Linzerstraße 63 / Top 7 Tel. & Fax: 02231/676 28 eMail: office@vitalmed.info - Web: www.vitalmed.info



Dr. Renate Grimmlinger

Dorferneuerungsgespräche geben die Möglichkeit, durch aktive Mitarbeit Ideen einzubringen, Konzepte auszuarbeiten, die politisch umgesetzt werden sollen, um die gemeinsame Lebensqualität zu heben. Damit ist ein Beitrag von aktiver politischer Mitgestaltung möglich, da weder politische Mandatare allein noch Fachleute von außen die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung so genau kennen können.

Gestaltet wurden die Dorferneuerungsgespräche vom regional zuständigen Verein des „Verbandes für Landes-, Regional- und Gemeindeentwicklung, der als Bindeglied zwischen Landesregierung, Gemeindefachleuten, Dorferneuerungsvereinen und Stadterneuerungsbeiräten fungiert“¹. Im Verband sind gemeinnützige, dezentral organisierte Vereine zusammengeschlossen, die sich für Interessen der niederöster-

Dorferneuerungsgespräche – Möglichkeit der Bürgermitbestimmung

GablitzerInnen können Gablitz mitgestalten! Wie ist das möglich?

reichischen Bevölkerung einsetzen, indem sie Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Die „Dorf- und Stadterneuerung“ kann auf eine ganze Reihe verwirklichter Projekte zurückgreifen – siehe

www.dorf-stadterneuerung.at

Vorgestellt wurde das Projekt im Februar in der Glashalle. Die Gablitzer Dorferneuerungs-Gespräche fanden in vier- bis sechswöchigem Rhythmus seit April 2006 in der Mehrzweckhalle statt, wobei jeweils vierzig bis sechzig TeilnehmerInnen gezählt werden konnten. Finanziert wird das Projekt vom Land NÖ und der Gemeinde Gablitz.

Die Gespräche wurden von Konrad Tiefenbacher und Mag. Wolfgang Alfons professionell aufbereitet und gestaltet. Die sehr erfahrenen Moderatoren setzten kreative Methoden der Gruppenarbeit ein, sodass sich jeder der TeilnehmerInnen aktiv einbringen konnte, ohne dass das Ziel der Erarbeitung eines gemeinsamen **Leitbildes für Gablitz** dabei aus den Augen verloren wurde. Abschließend wurden die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen von allen Teilnehmern bewertet.

Angeregt durch eine Zeitreise: „Am 2. Mai 2015 gehe ich durch Gablitz

und....“ wurden viele Visionen wach, der Konkretisierungen in den Arbeitskreisen folgten.

Für die Erarbeitung eines Leitbildes wurde zuerst der eigenständige und unverwechselbare Charakter von Gablitz umrissen. Die Buchstaben **G – A – B – L – I – T – Z** dienten dabei als Gerüst, für die Assoziationen in Form von Schlagworten gesucht wurden. Die meisten Punkte erhielt dabei der Slogan

**GEMEINSAM
ATTRAKTIV
BIOSPHÄREN-PARK
LEBENSQUALITÄT
INNOVATIV
TRÄUMEN
ZUFRIEDENHEIT**

gefolgt von

**GEMEINSAM
NATUR
ARBEIT
LEBEN
KINDER
KULTUR
ZUKUNFT**

Die großen Themenbereiche „Siedeln, Bauen und Wohnen“, „Verkehr und Mobilität“, „Soziale Aufgaben“, „Bildung und Kultur“ und „Dorf- und Stadtökonomie“ wurden in Kleingruppen diskutiert und mit konkreten Inhalten versehen, sodann neuerlich ins Plenum gebracht.

Bei den dritten Dorfgesprächen am 22. Mai 2006 wurden die großen Themenbereiche neuerlich in Kleingruppen ergänzt und diskutiert. Eine darauf folgende Wertung im Plenum (wobei jeder der TeilnehmerInnen zwölf

Blitzlicht aus einem der Arbeitskreise.

Foto: Hannah Brand



¹ http://www.dorf-stadterneuerung.at/verband/index_verband.htm



Wieder waren etwa 40 Personen anwesend.

Alle Projekte, die in mehr oder weniger großen Arbeitskreisen erarbeitet worden waren, wurden jeweils nach den Kriterien des Projektbeschreibungsbogens bereits etwas konkreter vorgestellt.

Die ersten Schritte, z.B. zum Projekt „Maßnahmen an der B 1“, das von GR Kamauf vorgestellt wurde, könnten mit einer Verkehrsfrequenz-, Geschwindigkeits- und Lärmmessung schon im Juli gesetzt werden.

Wie in dem von GGR Hannes Hlavaty und mir erarbeiteten Projekt „betreutes Wohnen“ aufgezeigt, ist dieses sinnvollerweise projektübergreifend mit „Wohnen für junge Familien“ und dem Projekt „Kommunikationszentrum für jung und alt“ zu vernetzen.

Heiße Diskussion löste dann die Frage aus, wie sich der Verein „Dorferneuerung“ konstituieren und wie die Aufgabenverteilung zwischen Gemeinde und Verein stattfinden sollte. Von Anfang an klar war, dass ein parteiunabhängiger Verein gegründet werden, der projektbezogen – unabhängig von politischen Gruppierungen – arbeiten soll und beratende und konzeptuelle Funktion hat. Die Gründung eines solchen Vereins ist notwendig, um Fördergelder für konkrete Projekte zu bekommen, was auch in nächster Zeit geschehen wird.

Engagierte Diskussion

Foto: Glazmaier

Punkte vergeben konnte) ergab die Reihung folgender Projekte:

- Maßnahmen an der B1
- Ortskernbelebung
- Kommunikationszentrum Gablitz
- Bebauungsplan, örtl. Raumplanung
- Wohnbaumodelle/Jugend
- Energieleitbild
- Gablitzer Kulturtag
- Betreutes Wohnen
- Cafe
- Spielplatzgestaltung
- Radfahrinitiativen
- Wanderwege

und Stadterneuerung eines der Ziele, die von den Moderatoren Tiefenbacher und Mag. Alfons formuliert worden waren. Die SPÖ Gablitz, GR Hannes Hlavaty forderte daher bereits im Februar 2006 – im Gegensatz zum Vorschlag der ÖVP – die Einsetzung von einem politisch unabhängigen Gremium oder die Gründung eines unabhängigen Vereins, der beratende Funktion für den Gemeinderat hat, wobei dem jeweiligen Vorstand kein aktiver Gemeindepolitiker angehören sollte.

Am 12. 6. fand das vierte Dorferneuerungsgespräch in der Glashalle statt.

Die Projektleiter haben sich sehr rasch formiert, teilweise aus dem Kreis der Gemeinderäte, sodass kurzfristig der Eindruck entstand, dass hauptsächlich diese verantwortlich sein sollen.

Die vorläufigen Ergebnisse aus den o.a. Projekten wurden am 12. Juni 2006 vorgestellt.

Die Vortragenden betonten die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung. Diese ist dann am ehesten gegeben, wenn das Interesse an den Projekten über weltanschaulich unterschiedlichen Ansichten steht, und sollte daher von politisch unabhängigen Personen (also nicht gerade von Gemeinderäten) oder entsprechend unabhängigen Vereinen getragen werden. Daher ist die Gründung eines unabhängigen Vereins zur Dorf-

DR. RENATE GRIMMLINGER

LEITGEB

HEIZUNG – WASSER – BAD

LINZERSTRASSE 80, 3003 GABLITZ

Tel. 02231/636 65, 638 68 Fax 638 68/16

Gute Gründe, gerade jetzt ins Team zu kommen....

...für jeden, der unglücklich mit dieser Regierung ist – weil nur eine starke SPÖ dafür sorgen kann, dass der Spuk möglichst bald wieder vorbei ist. Und weil eine stärker werdende SPÖ das beste Signal für andere Staaten ist, dass ein großer Teil dieses Landes und seiner Menschen nicht hinter dieser Regierung steht.

...für ArbeitnehmerInnen – weil diese Regierung eine Politik macht, die von unten nach oben umverteilt – große Unternehmer und Millionäre profitieren, die ArbeitnehmerInnen zahlen drauf. Krankheit wird bestraft, die Belastungslawine rollt weiter – nur eine starke SPÖ kann sich dagegen stellen.

...für Frauen – Das Frauenministerium ist ersatzlos gestrichen, Frauen sollen wieder heim an den Herd geschickt werden – nur die SPÖ kämpft weiter für die Rechte der Frauen: Gleichberechtigung, bessere Kinderbetreuung, mehr Chancen für Frauen.

...für ältere Menschen – weil eine unsoziale Pensionsreform möglicherweise nur der erste Schritt für weitere Verschlechterungen bei den Pensionen ist. Lassen wir uns nicht kaputt machen, was

eine ganze Generation unter vielen Mühen und Entbehrungen aufgebaut hat. Wenn jemand für die Interessen der älteren Menschen kämpft, dann die SPÖ.

...für junge Menschen – weil die Zukunft ein weltoffenes und tolerantes Österreich braucht – und keine Regierung, die uns im Zeitalter der Globalisierung nach außen isoliert und im Inneren am falschen Platz spart. Eine starke SPÖ ist jetzt wichtiger denn je.

...für jeden Demokraten – weil es Zeit wird, dass auch in Niederösterreich endlich Demokratie einzieht und jeder die gleichen Chancen hat – unabhängig von seiner politischen Einstellung.

KOMMEN SIE IN UNSER TEAM!

Rufen Sie bitte unsere Funktionäre persönlich an, wählen Sie die SPÖ-Gablitz unter 02231/61444 oder schreiben Sie uns: Hauptstraße 26, 3003 Gablitz.

**Kurs an 2 Tagen:
Boogie, Foxtrott, Cha Cha Cha**

EINLADUNG ZUM TANZKURS 9/2006

Samstag, 9. September 2006
und Samstag 23. September 2006 in der Gablitzer Glashalle,

Dauer jeweils 15 bis 17 Uhr. Bei diesem Kurs müssen die Grundschriffe nicht vertraut, jedoch schon bekannt sein. Im Anschluss wird es wieder die Möglichkeit geben, die erlernten Schritte zu perfektionieren. Der Kurs wird wieder von Herrn Duschek (Tanzschule DUSCHEK in Tulln) abgehalten.

Kosten: Für jedes PAAR 22 Euro.

Da nur eine begrenzte Teilnehmeranzahl möglich ist, ersuchen wir um baldige Anmeldung bei GR Hlavaty jun. unter der Telefonnummer 0699/1286 1573.

DIE SPÖ GABLITZ FREUT SICH AUF IHRE TEILNAHME UND WÜNSCHT GUTEN ERFOLG.

FLEISCHFACHGESCHÄFT

Ivankovits & Niessler OEG

A-3003 Gablitz, Hauptstraße 14 - Telefon: 02231/650 70

Unser Service:

- Täglich frisches Mittagmenü
- Reichhaltiger Imbiss
- Fleischspezialitäten
- Hausgemachte Knödel & Fertiggerichte
- Fisch
- Freundliche & kompetente Beratung

Ivankovits & Niessler

man ist – wo man isst!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag **durchgehend** von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 6.30 bis 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!



Ing. Marcus Richter

Alles in bester Ordnung

Es gibt auch solche Bürger, die sehen, dass nicht alles in bester Ordnung ist. Diese in der Gesellschaft zum Teil gern gesehenen und auch manchmal kritisierten Menschen möchten „mehr tun“. Sie möchten sich „engagieren“, möchten „sozial tätig“ sein, möchten „helfen“. Sie sind diejenigen, die im

Gegensatz zu allen anderen, die „nur“ ihrer Arbeit nach gehen, „ehrenamtlich darüber hinaus“ noch in verschiedenen Institutionen tätig sind: in Vereinen, bei den Tierschützern, bei Greenpeace, bei der Feuerwehr oder der Caritas. Die restlichen Bürger können diese angesichts ihres Einsatzes nur bewundern oder bestaunen oder gar nicht verstehen. Doch auch sie „tun etwas“. Sie spenden – z. B. für „Nachbar in Not“, für „die Überflutungsoffer“, für „die Wale“, für „die Rettung des Stephansdomes“ usw... So können sie nachts wesentlich besser schlafen, da sie ja „wissen“, dass sie „etwas“ getan haben. Tut auch ein wenig dem Gefühl nach dem (Lebens-)Sinn gut. Aber nach der Frage danach – Funkstille.

Generell beschäftigen sich die Bürger lieber nicht mit Fragen wie diesen, mit Fragen über das Leben oder den Tod oder dem Sinn des ganzen wahnsinnigen Treibens, solange es sich irgendwie verdrängen lässt. Insbesondere die Frage nach dem (Lebens-)Sinn ist irgendwie unangenehm, nur warum, das scheint der Bürger nicht so genau zu wissen. Aber ansonsten weiß er ja eigentlich alles, er ist „umfassend gebildet“. Fernsehen bildet ja bekanntlich. Er hält es daher auch nicht für nötig, sich darüber hinaus noch zu informieren, was abseits den Medien, was vor der eigenen Haustüre passiert. Das ist ja auch nicht nötig. Die Wahrheit ist das, was alle glauben. So glaubt er es auch, außerdem ist nicht wahr, was nicht wahr sein darf. Seine Zielvorstellungen und seine Vorstellungen vom „sinnvollen Leben“ reduzieren sich im Kern auf Produzieren und Konsumieren, auf das Erschaffen und Vernichten von Gütern und Dienstleistungen. Auf das Arbeiten und auf die Kompensation des Leidensdruckes der Arbeit durch Luxus, Bequemlichkeit, Ablenkung etc... Als Motivation und für ihn „erstrebenswerte“ Zielvorstellung kommen ihm dabei die zahlreichen Bilder über Luxus und Wohlstand in den Sinn, die er im Kopf hat. Er weiß, wenn er „das alles“ erst hat, dann ist er „wirklich glücklich“ und dafür muss er sich anstrengen, dafür lohnt sich – die Arbeit. Irgendwann, so glaubt er, erreicht er „es auch“. Leider machen ihm wirtschaftliche Zwänge immerzu einen Strich durch die Rechnung, was er mit rücksichtsloserem Vordrängen in der Ellenbogengesellschaft und „intelligenten Taktiken“ oder puren Egoismus „kompensiert“, denn „von nichts kommt nichts“. Da bleibt kaum Zeit für „Anderes“ – das Lebensumfeld gestalten eh auch andere mit. Und ein lebendiges Gablitz, gerne gefordert, ist das eine, es aber selbst lebendig gestalten und aktiv mitleben, ist bekanntlich die andere, die schwerere Seite der Forderung. Wir alle haben es in der Hand, uns zu engagieren, denn wir alle sind Gablitz!

MARCUS RICHTER



Laabacher Schenke

Fam. Schleichl

geöffnet Do. - So. und Feiertage



Jederzeit Verpflegung von
Bus- und Reisegruppen

Warme Küche von 9-22 Uhr

Hochzeiten, Familienfeiern, Weihnachtsfeiern
Großer Gastgarten u. gut ausgestatteter Kinderspielplatz

Gablitz, Tel. 02231/633 00



GGR Rupert Winkler

Im Arbeitskreis „Verkehrsparen Wienerwald“ konnte für Gablitz der „BIKE-Franz“ als Radverkäufer gewonnen werden. Er finanzierte 5 Wienerwald-Räder vor, die seit Ende April zu erwerben sind.

Wienerwaldrad auch in Gablitz erhältlich!

€ 100 Bonus beim Kauf des Wienerwaldrades!

Für viele ist das Radfahren ohnehin die liebste Freizeitbeschäftigung – warum also nicht auch im Alltag verstärkt auf das Rad zurückgreifen?

Das Wienerwaldrad kostet normalerweise € 499,-. Haben Sie Ihren **Hauptwohnsitz in Gablitz** kann ein Wienerwaldrad erworben werden (solange der Vorrat reicht). Gemeinsam mit dem BIKE-FRANZ füllen Sie ein einfaches Formular aus (liegt beim Radhändler

auf) und holen sich mit diesem **Formular und der Rechnung** auf der Gemeinde (Frau Ellegast) den Bonus von € 100,-.

Pro Käufer kann nur ein Wienerwaldrad gefördert werden. Die Förderaktion wird jeweils zur Hälfte von der Gemeinde und zur Hälfte vom Land NÖ getragen.

Ich konnte mich bereits persönlich bei einer Probefahrt von der tollen Qualität der Fahrräder (Marke KTM) überzeugen und kann sie bestens empfehlen.

IHR GGR RUPERT WINKLER

GARTENPFLEGE I.W.R.

Ing. Wolfgang Rott
Tel: 0664/45 32 115
oder 02231/65 138 (+ Fax)
3003 Gablitz, Laubegasse 5



- Rasenmähen
- Heckenschneiden
- Rodungen
- Baumabtragungen
- Schwierige Schlägerungen
- Urlaubsvertretung in Ihrem Garten

Geschwindigkeitsmessungen in den Siedlungen

Liebe GablitzerInnen, die Radarmessungen werden auch 2006 in den Siedlungen fortgesetzt. Ich ersuche Sie, die Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten, da eine lebenswerte Gemeinde den hausgemachten Verkehr nur mit Ihrer Mithilfe bewältigen kann. Das Auto ist für viele notwendig, man sollte es aber bewusst einsetzen und unnötige Fahrten vermeiden. Da die Beschwerden über Raser in den Siedlungen immer wieder an die Gemeinde und an mich persönlich gerichtet werden, hat sich der Verkehrsausschuss und der Gemeindevorstand auch für 2006 zu Messungen in den Siedlungen entschlossen. Ich möchte mich für Ihr Verständnis bedanken und wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

IHR GGR RUPERT WINKLER

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Redaktion bittet Sie um einen Druckkostenbeitrag, damit Umfang und Qualität der Gablitzer Gemeindepost erhalten werden kann.

Danke!

Ein gutes Buch ist ein guter Freund – werden Sie Leser der
JOSEF KARNER - BÜCHEREI
Samstag von 8.30 - 11 Uhr • Gablitz, Hauptstraße 26

SP-Gablitz führte Mütter aus



Bereits eine Woche vor dem Muttertag organisierte die SPÖ-Gablitz ihre diesjährige Muttertagsfahrt. Zwei Autobusse waren notwendig, um die vielen Mütter – und natürlich auch Väter und einige Kinder waren dabei – nach Mönchhof im burgenländischen Seewinkel zu bringen. Hier wurde das interessante Dorfmuseum besichtigt, anschließend ging es nach Gols, wo sich die TeilnehmerInnen bei musikalischer Umrahmung stärken konnten. Die Muttertagsfahrt wurde von Obmann Ing. Wolfgang Rott, Vzbgm. Walter Neumayer und den SP-Gemeinderäten Willi Ecker, Johannes Hlavaty und Rupert Winkler begleitet.

Auf dem Foto einige Teilnehmer an der SPÖ-Muttertagsfahrt 2006 vor dem Mönchhofer Dorfmuseum.

Ostereiersuchen der SPÖ

Immer wieder große Freude und Vergnügen für die Kinder aus Gablitz und der näheren und weiteren Umgebung bereitet das Ostereiersuchen der Gablitzer Sozialdemokraten am Ostersonntag. Bei dieser beliebten Veranstaltung werden seit über dreißig Jahren 5000 bunte Eier auf der großen Wiese an der Hauersteigstraße ausgelegt.

Das Veranstaltungsteam um SP-Obmann Ing. Wolfgang Rott und Vzbgm. Walter Neumayer hatten bei „aprilhartem“ Wetter 5000 Ostereier ausgelegt, die natürlich von den vielen vielen Kindern auch gefunden wurden.

Besonders beliebt bei den Eltern von Kleinkindern ist, dass es für die Kleinsten ein besonders abgestecktes Areal gibt, wo diese ungestört ihre Ostereier suchen können. Die Kinder waren sehr aufgeregt und hatten sichtlich große Freude, als der Osterhase persönlich erschien und die Kinder zum Suchen der vielen bunten Ostereier einlud.

Ostersonntag in Gablitz: In „Notfällen“ steckten die anwesenden SPÖ-Gemeinderäte – Vzbgm. Walter Neumayer, Obmann Ing. Wolfgang Rott, Willibald Ecker, Rupert Winkler, Johannes Hlavaty jun. und sen., Helmut Kamauf und auch Ing. Marcus Richter – Kindern, die bisher leer ausgegangen waren, Ostereier zu.

Fotos: Glazmaier



**Zum Geritzer
s'Schmankerl
am Hauersteig**

Gerhard Geritzer

Hauersteigstraße 5

3003 Gablitz

02231/63113

Samstag Ruhetag



Fahrradführerschein für Gablitzer Volksschüler



Am 7. Juni fand nach einem Tage zuvor abgehaltenen Theoriekurs durch die Fahrschule Purkersdorf die Fahrprüfung zum Fahrradführerschein für die Schulkinder der 4. Volksschulklasse statt. Jedes Kind musste eine vorgegebene Strecke alleine fahren. Die Schülerlotsen sicherten die Kreuzungsbereiche und einen Teil der B1.

Allen Teilnehmern durfte gratuliert werden, jedes Kind bekam seine Urkunde und den Fahrradführerschein. Dieser erlaubt, dass ein Kind bereits ab dem 10. Lebensjahr alleine auf Straßen mit dem Rad fahren darf.

Die frisch gebackenen Besitzer des Fahrradführerscheins und Schülerlotse Otto Daxbacher und Herbert Rotter, Polizeinspektor Almesberger, vom Elternverein Sabine Ellegast und Obmann Marcus Richter sowie die Schülerlotsen Walter Bauer und Peter Kraushofer.

Fotos: Glazmaier

Volksschule bei der Sicherheitsolympiade

Die beiden 4. Klassen unserer Volksschule nahmen am 17. Mai an der „Kinder-Sicherheits-Olympiade“ des NÖ Zivilschutzverbandes in Leopoldsdorf teil und wurden von der 3A und 3C zum Lernen und Anfeuern begleitet. Die Zahl der Unfälle, die Kinder betreffen, ist sehr hoch. Unter den Betroffenen sind viele Kinder unter zehn Jahren. Dies ist der Grund für den Zivilschutzverband, der Sicherheit von Kindern noch mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Bei dieser Olympiade können die Kinder ihr Sicherheitswissen testen und ihre Geschicklichkeit beweisen.

Die Kinder der 4A und 4B mit den Lehrerinnen Angelika Haunschmidt und Frau König nahmen begeistert an der Kinderolympiade teil und erreichten dabei den guten 5. Platz.



Abschlussfest



Das diesjährige Abschlussfest von Volksschule und Hort stand unter dem Motto „Manege frei für Zirkus Gablitzio“. Die Kinder des Schulhortes eröffneten in Clownkostümen das Fest und zeigten artistisches Können.

Acht Spielestationen sorgten für ein wirklich abwechslungsreiches Programm, Höhepunkte waren ein Entfesselungskünstler und ein zwölfjähriger Feuerjongleur aus einer Artistenschule. Daneben konnten die Kinder von zwei bezaubernden Ponys in der Kirchengasse geführt, erste Reitererfahrungen machen. Auch das Einsatzfahrzeug des Roten Kreuzes zeigte sein „Innenleben“ und so manch angelegter Verband war eher zum Erschrecken der Eltern gedacht.

In der Luftburg direkt vor der Volksschule wurde so richtig herumgetollt. Als Abschluss hieß es gegen 17 Uhr „Griller angeheizt“ und Eltern wie auch Kinder konnten ihren Hunger mit herrlichen Grillwürstchen stillen.

Othmar Gauglhofer verstorben!

Am 20. Mai verstarb Altvizebürgermeister Othmar Gauglhofer im 96. Lebensjahr. Während seiner Zeit als Gemeindevandant – die meisten Siedlungen hatten damals weder Kanal, Strom oder Gas, die Fahrbahnen waren nicht asphaltiert, nur wenige Gablitzer konnten einen Telefonanschluss erreichen usw. – hat sich Othmar Gauglhofer als Gemeinderat und Vizebürgermeister immer für Verbesserungen der Infrastruktur eingesetzt.

Othmar Gauglhofer war Mitglied der SPÖ und wurde erst im November 2005 für seine 60jährige Treue zur Sozialdemokratie geehrt. Vzbgm. Walter Neumayer, der Gauglhofer in dieser Funktion folgte: „Othmar Gauglhofer war bei allen beliebt und für seine Hilfsbereitschaft bekannt. Wir werden den Verstorbenen immer in sehr guter Erinnerung behalten.“

Othmar Gauglhofer hinterlässt Gattin Alma und Sohn Johannes, denen wir auch auf diesem Wege unser tief emp-



Vzbgm.a.D. Othmar Gauglhofer hier bei seinem 95. Geburtstag mit Gattin Alma und den GR Ing. Rott und Willi Ecker.

fundenes Mitgefühl aussprechen. Als praktizierender Katholik wünschte sich Herr Gauglhofer, dass an Stelle von Blumenspenden an das Projekt

„Kongo“ unseres Pfarrers Dr. Laurent, Kto.Nr. 140 111 bei der Raiffeisenbank, BLZ 32667 gespendet werden möge.

Geburtstag feierten....

Hans Bigler, hier mit Gattin Anna, feierte vor kurzem seinen 70. Geburtstag. SP-Gablitz Vorsitzender GR Ing. Wolfgang Rott und GR Willi Ecker gratulierten sehr herzlich.



GR Ing. Wolfgang Rott gratulierte Helene Karathanos zu ihrem 80. Geburtstag. Frau Karathanos war vorher 2 Monate bei ihrem Sohn in Brasilien, weshalb Ing. Rott die Glückwünsche der SPÖ-Gablitz erst nachträglich überbringen konnte.



Die Glückwünsche der SPÖ-Gablitz an Frau Elisabeth Snizek zum 75. Geburtstag überbrachten GR Ing. Wolfgang Rott und GR Willi Ecker.

„WINNER 2005“ für Gablitzer Gemeindepost

Mit einem neuen Rekord an Einreichungen ging mittlerweile zum 11. Mal der beliebte „Winner“-Organisationswettbewerb der SPÖ-NÖ in St. Pölten über die Bühne. Insgesamt wurden 475 Beiträge von einer Fachjury auf ihre Öffentlichkeitswirksamkeit geprüft. In 7 verschiedenen Kategorien konnten insgesamt 58 Preise vergeben werden, die von LHStv. Heidemaria Onodi in feierlichem Rahmen überreicht wurden.

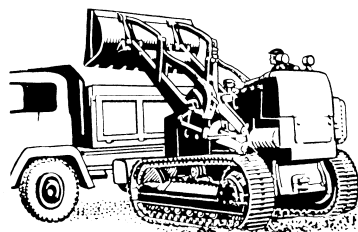
Die SPÖ-Gablitz erreichte im Rahmen der Aktion „Winner 2005“ – bei der SP-Ortsorganisationen aus ganz Niederösterreich für Kreativität und Engagement in der politischen Öffentlichkeitsarbeit geehrt werden – mit den Ausgaben der GABLITZER GEMEINDEPOST des Jahres 2005 den 5 Platz! Mit ein bisschen Stolz können wir vermelden, dass die SPÖ-Gablitz heuer bereits zum 4. Mal einen „WINNER“ heimführen konnte...

In ihrer Laudatio hob die Landespartei vorsitzende die Wichtigkeit eines regen Ideen- und Informationsaustausches hervor. Wir SozialdemokratInnen wollen Menschen für unsere Ideen gewinnen. Dazu ist eine weitreichende und vor allem breit angelegte Diskussion in der Öffentlichkeit notwendig, so Onodi weiter.

Anmerkung der Jury zur Gablitzer Gemeindepost: Mit ihren 24 Seiten ist die Gablitzer Gemeindepost eine sehr umfangreiche und informative Zeitung mit ansprechender Titelblattgestaltung, sie bietet eine gute Mischung aus hervorragend geschriebenen Artikeln über gemeinde-, landes- und bundespolitische Themen ebenso wie Berichte über gesellschaftliche Highlights und Beiträge befreundeter Organisationen, sehr gelungen ist die Rubrik „Aus der Gablitzer Geschichte“, außerdem werden Umfragen und Leserbriefveröffentlichungen veröffentlicht.



LHStv. Heidemaria Onodi gratulierte den Gemeinderäten Helmut Kamauf, Johannes Hlavaty jun., Johannes Hlavaty sen. und Willibald Ecker (v.l.n.r.).



TRANSPORTE *Czerni*

**Erdbewegungen, Sand- und Schottergewinnung
Minibagger**

Gablitz, Linzer Straße 174

Tel.: 02231/638 27, Fax 02231/672 28

Mobil: 0664/375 82 85

Grill- und Wildspezialitäten

Mehlspeisen - Hausmannskost

Ganztägig warme Küche

Gepflegtes Bier und Weine



Gasthaus Eigner



Inh. J. u. R. Eigner

3004 Riederberg • Wiener Straße 3

Telefon 02271/85 85

Freitag Rubetag

Terrasse und Garten mit schönem Fernblick

KOSMETIKSALON

Sabina

3003 Gablitz, Goethegasse 5 · 02231/66 30 18

Gender Budgeting

Am 24. April 2006 hatte ich Gelegenheit, einer Buchpräsentation „**Gender Budgeting – Theorie und Praxis im Internationalen Vergleich**“ Hg. Ruperta Lichtenecker / Gudrun Salmhofer, Studien-Verlag, mit anschließender Diskussion im Abgeordneten Sprechzimmer des Parlaments zu folgen, zu der Mag. Barbara Prammer eingeladen hatte.

Am Podium waren neben den Buchautorinnen auch Vertreterinnen aller politischer Parteien: MMag. Dr. Madeleine Petrovic (Grüne), BM Maria Rauch Kallat (ÖVP), Gabriele Michalitsch, Mag. Barbara Prammer, 2. Präs. des NR und SPÖ Bundesfrauenvorsitzende und BM Ursula Haubner (BZÖ).

Unter Gender-Budgeting, auch Engendering, bezeichnet, versteht man die Analyse der öffentlichen Budgetgestaltung im Hinblick auf Auswirkung auf Frauen und Männer, wobei auch wirtschaftspolitische Konzepte, Institutionen und Fördermittel berücksichtigt werden. International gesehen gibt es diesen Gesichtspunkt und Gender-Analysen bereits seit vielen Jahren. In Österreich hat sich erst 2000 – aufgrund der restriktiven Sparpolitik der Regierung – eine Arbeitsgruppe formiert und es wurden sozialwissenschaftliche Untersuchungen hinsichtlich der Auswirkungen der restriktiven Budgetpolitik durchgeführt. An der Wirtschaftsuniversität Wien gab es 2002 eine Ringvorlesung zum Thema „Frauen und Budget“, die

Forschungsergebnisse wurden unter „Frauen machen Budgets. Staatsfinanzen aus der Geschlechterperspektive“ veröffentlicht. Ein wesentlicher Punkt ist auch, dass Versorgungsleistungen, d.h. unbezahlte Arbeit in Haushalt, Familie und Gesellschaft, die überwiegend von Frauen geleistet wird, in volkswirtschaftliche Berechnungen Eingang findet.

2006 hat das Finanzministerium eine Analyse hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Auswirkungen der Steuerreform 2004/05 durchgeführt. So wurde z.B. festgestellt, dass männliche Arbeitnehmer eine Entlastung von € 281,-, Frauen hingegen nur von € 243,- erfuhren. Steuerermindernde Tatbestände wie Kinderzuschläge, Anhebung der Pendlerpauschale usw. kamen zu 2/3 den Männern zugute. Ähnlich bei Pensionisten: die Steuerentlastung – sowohl absolut wie prozentuell – ist häufiger Männern zugute gekommen: Steuerersparnis Männer 271,- bzw. 1,4 %, Frauen 161,- bzw. 1,3 % (S 140). Natürlich hängt dies auch von den prinzipiellen Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen ab.

Auf Landesebene sind Wien, Oberösterreich und Salzburg mit einzelnen Projekten beteiligt.

Seit 2003 wird z.B. in Wien die Struktur der einzelnen Budgetposten analysiert. Hierbei werden als zentrale Kategorien

Ausgaben für bauliche Ausgaben und nicht-bauliche-Ausgaben (Kultur, Jugendbetreuung usw.) unterschieden, wobei der Anteil für bauliche Ausgaben als Maßstab zur Bewertung herangezogen wird.

Auf Bezirksebene hat Tulln sein Budget überprüft. Bei Analyse der Ausgaben zeigte sich, dass sich die Schwerpunkte stark an männlichen Bedürfnissen orientiert. Als Beispiel wurde hier die Subventionsvergabe genannt: Jugend- und Sozialvereine erhielten nur jeweils 5% dessen, was Sportvereine mit Schwerpunkt Fußball, erhalten. „In allen Bereichen in der Gemeindepolitik sind Frauen nach wie vor benachteiligt“, analysiert Liane Marecsek im Handbuch Gender Budgeting S. 21 ff.

Nach wie vor werden Bedürfnisse von Frauen politisch gesehen kaum wahrgenommen, sondern vorwiegend nur über die Rolle „Mutter“ oder über Bedürfnisse ihre Kinder definiert.

Was würde die Gender-Betrachtung des Gablitz Gemeindebudget ergeben?

Es wäre schön, wenn Frauen, sowohl was die Mitbestimmung in politischen Gremien betrifft, aber auch was Auswirkungen der Budgetplanung und politischer Entscheidungen betrifft, stärker eingebunden wären.

DR. RENATE GRIMMLINGER

SPÖ-Gablitz im Internet

Seit kurzem können Sie uns auch im World Wide Web besuchen – hier die Adresse der Gablitzer Sozialdemokraten:

www.gablitz.spo.e.at

Rezension: Das Niederösterreichische Baurecht

7. Auflage 1.1.2006, Linde Verlag, € 188,-

In den vergangenen Jahren wurden die NÖ Bauordnung (4 Novellen), das NÖ Raumordnungsgesetz (6 Novellen) und das NÖ Straßengesetz vielfach geändert. Die 7. Auflage des „Niederösterreichischen Baurechts“ berücksichtigt neben diesen Änderungen auch alle Novellen zu den Durchführungs-

Verordnungen und anderen Bauneben-gesetzen. Wolfgang Hauer und Friedrich Zaussinger haben die bisherige Judikatur des VfGH und des VwGH überarbeitet und um eine Vielzahl von neuen und richtungweisenden Entscheidungen ergänzt, womit dieses Standardwerk wieder auf den neuesten Stand gebracht wurde. Im Vergleich zur Voraufgabe sind die Anmerkungen zur Bauordnung, zum

Raumordnungsgesetz und zum Straßengesetz wesentlich erweitert und der Judikatur angepasst worden. Eine Vielzahl von Anregungen für deren Anwendung und Beachtung in der Praxis machen diesen Kommentar sowohl für Vollzugsorgane als auch für betroffene Personen zum unverzichtbaren Arbeitsbehelf.

DR. RENATE GRIMMLINGER

Samariterbund mit neuem Rettungswagen

Seit kurzem befindet sich ein neuer, den höchsten Anforderungen gerecht werdender Rettungswagen des Samariterbundes im Dienst für unsere Bevölkerung.

Möglich machte dies die großzügige Unterstützung aller Gemeinden des Gerichtsbezirkes Purkersdorf. Die unermüdliche Arbeit der Lebensretter ist damit einerseits belohnt und andererseits auf eine weiter verbesserte Grundlage gestellt worden. Um für den neuen Einsatzwagen noch besser gerüstet zu sein, absolvierten sämtliche Mitarbeiter des ASB-Purkersdorf Schulungen nach den neuen ERC-Guidelines für Reanimation. „Nur mit einem hervorragenden Equipment im medizinischen als auch im technischen Bereich ist es dem Samariterbund möglich, auch in Zukunft für eine optimale Versorgung unserer Patienten zu sorgen“, so Samariterbund Obfrau Brigitte Samwald über die Fahrzeuganschaffung.

Das neue Einsatzfahrzeug ist rund um die Uhr unter dem örtlichen Rettungsruf **02231/606** über die Rettungsleitstelle des Samariterbundes erreichbar.

Fahrzeug für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Die Rettungsstelle des Samariterbundes Purkersdorf stellte vor kurzem ihr neues Sozialfahrzeug in Dienst. Dieses Fahrzeug, das größtenteils durch jahrelanges Sammeln von Spenden und den Erlös des Samariterweines finanziert wurde, ist auch für einen optimalen schonenden Transport von Rollstuhlpatienten bestens geeignet. Die Nachfrage für das neue Gefährt ist groß und von den Patienten kommen durchwegs positive Feedbacks. „Es ist schön, dass wir mit unserer Idee einen Volltreffer landen konnten und viele hilfebedürftige Menschen, getreu unserem Motto „Hilfe von Mensch zu Mensch“, unterstützen können“, zeigt sich Samariterbund Obfrau Brigitte Samwald begeistert. Auch die Zivildienstler des Samariterbundes werden hinter dem Steuer des neuen Fahrzeuges Platz nehmen.



Direk Karsten Appel (Materialbeauftragter) und der Technische Leiter Herbert Willer vom ASB Purkersdorf.



Die junge Crew des ASB-Purkersdorf, Sarah Riedler, Rene Riedinger, Nicolas Scherrer (Schulungsreferent), Bernhard Klusacek; oben Harald Fiedler (Schriftführer), Michael Koo und Günther Geritzer.



Feierliche Eröffnung des renovierten Trainingsspielfeldes des SVG

Mit dem Segen von Pater Laurent, im Beisein von Bürgermeister und Gemeinderäten sowie des Vorstandes und vielen Sportfreunden des SV Gablitz wurde am Pfingstsonntag, 4.6.2006, mit einer Feldmesse das renovierte Trainingsspielfeld feierlich eröffnet. Da es an diesem Tag leider in Strömen regnete, konnte die Segnung nur unter dem Vordach der Kantine stattfinden. Das angesetzte Turnier musste den Wassermassen weichen, dennoch war die Stimmung nach der Eröffnung sehr herzlich. Beim anschließenden Mittagessen mit Grillhendln vom Fleischer Gutscher wurde das eine oder andere Wort über die Zukunft des SV diskutiert. Am Nachmittag wurde eine Disco für Jung und Alt vom Kapitän der Kampfmannschaft des SVG, Peter Janicek, organisiert. Obmann A. Forche



bedankte sich im Namen des SVG bei der Gablitzer Bevölkerung, die durch ihre rege Anteilnahme an der Bau-

steinaktion einen wesentlichen Anteil an den Renovierungskosten beigetragen hatte.

Bitte vormerken:

**Am 29. Juli 2006 – ab 15 Uhr
Gablitz – Pfarrheim**

Kids-Spielefest

Es gibt Kuchen und Saft.

SPÖ Gablitz

**Dosenschießen,
Tor einschießen, Quiz,
Geschicklichkeitsbewerb,
schminken, basteln, usw.**

Aus ORF-News:

Schüssel-Regierungen gaben 100. Mio. für Werbung aus!

Seit Wolfgang Schüssel (ÖVP) Bundeskanzler ist, hat die Regierung 100 Mio. Euro für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in eigener Sache ausgegeben. Das berichtet das Magazin „profil“ unter Berufung auf parlamentarische Anfragebeantwortungen.

In der Beantwortung entsprechender Anfrageserien hätten die jeweiligen Minister selbst eingeräumt, insgesamt 98,2 Mio. Euro für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben zu haben, so das „profil“ in einer Aussendung.

Unvollständige Angaben

Einige Ressorts hätten jedoch unvollständige Angaben geliefert. So habe Sozialministerin Ursula Haubner (BZÖ) ihre Ausgaben mit lediglich 2,9 Mio. Euro beziffert, obwohl sie erst im vergangenen Oktober einen Werbeauftrag für 4,2 Mio. vergeben habe.

Kanzler Spitzenreiter

Am meisten für Werbung ausgegeben haben demnach Bundeskanzler Schüssel selbst mit 29,1 Mio. Euro, Sozial-

ministerin Haubner mit 16,4 Mio. und ÖVP-Landwirtschaftsminister Josef Pröll mit 12,3 Mio. Euro. Bei Haubner und Pröll sind auch die Ausgaben ihrer Amtsvorgänger miteingerechnet.

Allein für eine Inseratenkampagne der Regierung zum Jahreswechsel gab das Kanzleramt mehr als 500.000 Euro aus. Unter dem Slogan „Österreich hat es besser“ war damals in Zeitungsinserten die wirtschaftliche Situation des Landes gepriesen worden.

SPÖ: „Absoluter Nachkriegsrekord“

Kritik zu den Werbeausgaben kommt von der Opposition. SPÖ-Klubchef Josef Cap sprach gegenüber „profil“ von einem „absoluten Nachkriegsrekord“.

„Romeo und Julia“ – einstens auch zwei Schicksale in Gablitz

Am 10. Februar 1933 war der Raum in unserer Kirche dicht gedrängt von trauernden und zutiefst berührten Leuten aus unserem Ort.

Vorne beim Altar waren zwei junge Menschen in Särgen aufgebahrt. Ein junger Mann in einem dunklen Anzug und eine junge Frau in einem Brautkleid. Was war geschehen?

Franz Mayer, ein junger Arbeiter von etwas über 20 Lebensjahren aus Gablitz und Henriette Eichinger, auch aus unserem Ort, liebten sich. Trotz der wirtschaftlich schlechten Zeit hatten sie beschlossen, an das Heiraten zu denken, obwohl er arbeitslos war und so über kaum ein Einkommen verfügte.

Henriette Eichinger, 19 Jahre jung, fand bei ihrer Familie kein Verständnis, als sie bei den Eltern um eine Heiraterlaubnis ansuchte. Ihre Eltern führten ein kleines Geschäft mit Lebensmitteln und Gemischtwaren an der Ecke Linzerstraße und Feldgasse. Sie gehörten politisch dem christlich sozialen Lager an.

Franz Mayer hingegen war ein Sozialdemokrat, was damals für beide fast einem unüberbrückbaren Hindernis gleichkam.

Die Feststellung ihrer Eltern, dass nach einer Verheiratung ein Arbeitsloser weder seine Frau noch kommende Kinder ernähren könnte, war für die beiden Verliebten das Schlusswort.

Was nun folgte, glich abgewandelt ein wenig dem Drama W. Shakespeares in der italienischen Stadt Verona, Romeo und Julia.

Frau Leopoldine Monschein aus der Hauptstraße erinnert sich: „Damals, als etwa 8jähriges Mädchen, sah ich an jenem Tag beide den Hausergraben hinauflaufen. Bald darauf hörte ich zwei Schüsse. Vermutlich hatte er eine Pistole mitgebracht, mit der er zuerst das Mädchen und anschließend sich selbst erschoss.“

Auch Herr Anton Kolar denkt zurück: „Genau an der Stelle wo sich diese Tragik ereignete, oberhalb unseres

Hauses und der Werkstätte, befand sich im Fichtenjungwald eine Bank. Zu Kriegsende 1945 schlug genau dort eine russische Granate ein und riss an dieser Stelle die Bäume in halber Höhe weg.“



Dieses tragische Ereignis solcher Art war nicht das einzige von dem die Geschichte von Gablitz zu berichten weiß:

Am 23. Oktober 1938 wurde der 29jährige Karl Kubat im Wald, oberhalb des Friedhofes, tot aufgefunden. Neben ihm lag eine Pistole. In der Bevölkerung hielt sich noch lange der Zweifel, ob es ein Selbstmord oder ein Mord war. Der örtliche Förster besaß die gleiche Waffe und beide hatten dieselbe Freundin....

In den letzten Kriegstagen 1945 wählte beim Herannahen der russischen Truppen das Ehepaar Nagelhofer



den Freitod und zog auch ihre vier Kinder mit in den Tod.

Am 10. Juni 1991 entdeckte der Gastwirt Erwin Haas die durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Eheleute Karl und Elisabeth Putz in deren Haus in der Anton Hagl-Gasse 8.

Die Tragik des Menschseins und das Unergründliche des Schicksals liegen oft eng beisammen.

FRANZ VORMAUERER



HERBERT MAIER

ELEKTRO - INSTALLATIONEN GES.M.B.H.

DURCHFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN
VERKAUF SÄMTLICHER GERÄTE

3003 GABLITZ, HAUPTSTRASSE 25A

TELEFON U. FAX 02231/638 87 MOBIL 0664/251 34 19

Gesundheit darf keine Frage des Geldes sein!

Die SPÖ-NÖ kritisiert den Anstieg der Selbstbehalte. Sie will eine Gesundheitsversorgung, die sich alle leisten können.

Landeshauptmannstv. Heidemaria Onodi: „Gesundheit erhalten – Krankheit heilen – Lebensqualität verbessern. Das sind die Grundsätze der SPÖ im Bereich Gesundheitspolitik. Jeder und jede muss Zugang zu den notwendigen medizinischen Leistungen haben. Die Lebenserwartung eines Menschen darf sich nicht nach seinen Finanzen richten. Für uns ist Gesundheit jedenfalls ein Grundrecht und kein Kaufgut.“

Niederösterreich ist auf einem guten Weg

Die schwarz-orange Bundesregierung strebt leider eine 2-Klassen-Medi-

zin an. Niederösterreich geht dank der Handschrift der sozialdemokratischen Gesundheitslandesräte – Emil Schabl und davor Heidemaria Onodi – einen anderen Weg. Die Lebensqualität für alle steht im Vordergrund. Gesundheitslandesrat Schabl:

„Höhere Selbstbehalte sind ungerecht. Sie treffen genau jene Menschen am härtesten, die rasch Hilfe benötigen. Mir geht es nicht darum



LR Emil Schabl gemeinsam mit dem Nationalratskandidaten Günter Steindl zu Besuch bei Dr. Resch in Krems.

politisches Kleingeld zu wechseln. Ich will den erfolgreichen niederösterreichischen Weg der Prävention gemeinsam fortsetzen.“

Betriebe wieder entlasten!

Die Regierung Schüssel schadet den Betrieben in Niederösterreich. Die SPÖ fordert ein Sofortprogramm für Klein- und Mittelbetriebe.

Klein- und Mittelbetriebe bieten in Niederösterreich fast 60 % der Arbeitsplätze an. Sie leiden aber am stärksten unter der schwarz-orangen Wirtschaftspolitik. Die Folge: Ein neuer Pleitenrekord in NÖ – 1.014 Insolvenzen im Jahr 2005.

Großkonzerne sind bevorzugt

LHStv. Heidemaria Onodi: „Die Abschaffung des Investitionsfreibetrages und die einseitige Unterstützung der Großbetriebe schaden den Klein- und Mittelbetrieben am meisten.“



Finanzsprecher Christoph Matznetter, LHStv. Heidemaria Onodi, NR Anton Heinzl und Präsident Günther Kiermaier sprechen sich für eine Entlastung der kleinen und mittleren Unternehmen aus.

Für die Klein- und Mittelbetriebe. Die SPÖ fordert unter anderem:

- Investitionen im Inland steuerlich begünstigen
- Einen Fonds einführen, damit Unternehmen rasch und unbürokratisch zu günstigen Krediten kommen
- Die Mindest-Körperschaftsteuer abschaffen

„Großbetriebe zahlen kaum mehr Steuern. Der überwiegende Teil der Steuerlast bleibt bei den Klein- und Mittelbetriebe hängen. Die Folgen sind fatal: Österreichweit mussten 7.000 Klein- und Mittelbetriebe schließen. 25.000 Menschen verloren ihren Arbeitsplatz“, so der Budget- und Finanzsprecher der SPÖ, Christoph Matznetter.

Weniger Aufträge von den Gemeinden

Günther Kiermaier, Präsident des sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ: „Die Gemeinden sind für die Klein- und Mittelbetriebe gute Auftraggeber. Seit Antritt der schwarz-bunten Bundesregierung können die Gemeinden aber bedeutend weniger investieren. Das muss sich ändern!“



ZAPPE []²

Pflasterungen Ges.m.b.H

Gepflastert mit Harmonie ...

Sie brauchen den **Gartenweg** belegt, **Stufen** gemauert oder verkleidet, **Mauerwerk** und **Steinzäune** errichtet oder saniert, den **Rasen** oder den **Pool** eingefasst? Bei uns gibt's **alles für Ihren Garten**. Und **aus einer Hand**: Von der ersten Skizze bis zur Detailplanung. Von der Entwässerung (Drainagierung) über sämtliche Erdarbeiten bis zur Frostschutzschüttung.



3013 Pressbaum
Wilhelm-Kress-Gasse 25
Tel. 02233/57917
office@zappe.at

www.zappe.at